

Kurzinfo

Evaluierung der Struktur- programmdarlehen der EIB und ihres Beitrags zur Kohäsionspolitik der EU im Zeitraum 2007–2016

Juni 2018

In der Evaluierung wird untersucht, inwieweit Strukturprogrammdarlehen, kombiniert mit Zuschüssen der EU, den Beitrag der EIB zur Kohäsionspolitik der EU unterstützt haben.

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Strukturprogrammdarlehen halfen Darlehensnehmern mit Liquiditätsengpässen, ihren vorgeschriebenen nationalen Kofinanzierungsbeitrag zu leisten.
- Strukturprogrammdarlehen leisteten einen deutlichen Beitrag zu den Gesamtkosten der Investitionsprogramme, die sie unterstützten (rund zehn Prozent).
- Da die EIB 30 Prozent des Betrags vorab auszahlen kann, war es den Darlehensnehmern möglich, große Investitionspläne auf den Weg zu bringen oder schneller durchzuführen.
- Strukturprogrammdarlehen boten ein geeignetes Spektrum an Finanzierungsoptionen im Hinblick auf Verträge, Zinsen, Laufzeitenprofile, Tilgungsprofile und Währungen. Durch ihre Flexibilität konnten auch Projekte in die Investitionsprogramme eingezogen werden, die nicht in einem operationellen Programm enthalten waren, sofern sie den EU-Zielen und den Förderkriterien der EIB entsprachen.
- Die EIB konnte über das Produkt kleine und mittelgroße Projekte finanzieren, die sie sonst nicht zu vertretbaren Kosten hätte fördern können.
- Die EIB wendete gegebenenfalls ein verzögertes Prüfungsverfahren für Strukturprogrammdarlehen an, wenn die Informationen zum Zeitpunkt der Genehmigung noch unvollständig waren.
- Strukturprogrammdarlehen helfen der EIB bei ihrer Aufgabe, Projekte in weniger entwickelten Regionen zu unterstützen. Sie erleichtern es, Investitionsprogramme mithilfe von Strukturfondsmitteln zu finanzieren.

Empfehlungen

Neben den oben genannten Ergebnissen ergaben sich aus der Evaluierung folgende Verbesserungsvorschläge für das Produkt: Die EIB sollte

- die Vor- und Nachteile der Obergrenze¹ bei Strukturprogrammdarlehen abwägen, da diese zwar zu mehr Verantwortungsbewusstsein bei den Geschäftspartnern führt, aber auch den Beitrag der EIB zur EU-Kohäsionspolitik begrenzt,
- dem Kompetenzaufbau bei schwächeren Projektträgern mehr Aufmerksamkeit schenken und durchgängig geeignete risikomindernde Maßnahmen bei ihnen anwenden,
- in Erwägung ziehen, bei Projektträgern, die in der Prüfungsphase hohe Kompetenz bewiesen haben, die administrativen und Berichtsanforderungen für Strukturprogrammdarlehen zu reduzieren,
- die Überwachung von Strukturprogrammdarlehen verbessern, indem sie eine angemessene Anzahl von Mitarbeitern abstellt, das Risiko von Spätfinanzierungen mindert und sich möglichst proaktiv mit der Kommission abstimmt und mit ihr zusammenarbeitet,
- den Bekanntheitsgrad von Strukturprogrammdarlehen, besonders bei Vorzeigeprojekten, erhöhen.

Eine letzte Empfehlung betrifft den Einsatz von Strukturprogrammdarlehen im Rahmen der EU-

Kohäsionspolitik nach 2020. Wenn die Kohäsionspolitik eine wichtige Komponente des EU-Haushalts bleibt und der Anteil der Zuschussfinanzierungen zurückgeht, sollte die Bank prüfen, wie sich eine steigende Nachfrage nach Strukturprogrammdarlehen – bedingt durch höhere nationale Kofinanzierungsverpflichtungen – auswirken wird.

Hintergrund:

Die Kohäsionspolitik der EU soll die wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten zwischen den Mitgliedstaaten und ihren Regionen verringern. Diesem Zweck widmete die EU in den letzten beiden mehrjährigen Finanzrahmen rund ein Drittel ihres Haushalts. Die Mittel flossen über den Strukturfonds (und die Investitionsfonds) an Regionen, die gemäß Kohäsionspolitik förderfähig sind.

Mit ihren Strukturprogrammdarlehen hilft die EIB den Mitgliedsländern oder Regionen, ihren voraussichtlichen Finanzierungsanteil zu leisten. Die EIB kann die Strukturprogrammdarlehen auch mit technischer Hilfe verknüpfen und damit den Aufbau einer breiteren und solideren Projektpipeline fördern oder dem Projektträger dabei helfen, Kompetenzen für die Verwaltung und Umsetzung des Strukturprogrammdarlehens aufzubauen.



Der Bericht basiert auf: einer Sichtung relevanter Unterlagen, einer Analyse des Portfolios der Strukturprogrammdarlehen, Befragungen von internen und externen Beteiligten und Evaluierungsbesuchen bei Operationen in sechs Mitgliedstaaten.

Der vollständige Bericht ist hier abrufbar:

www.eib.org/en/infocentre/publications/all/evaluation-of-structural-programme-loans-and-their-contribution-to-eu-cohesion-policy-2007-2016.htm

¹ Seit 1994 wendet die EIB eine Obergrenze für den Gesamtfinanzierungsbeitrag aus den ESIF und aus Mitteln der Bank an. Für Regionen, die die Europäische Kommission als weniger entwickelt, als Übergangsregion oder als Region mit Übergangsmaßnahmen einstuft, beträgt die Obergrenze 90 Prozent, für entwickelte Regionen 70 Prozent.



Europäische Investitionsbank
98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg
☎ +352 4379-22000
☎ +352 4379-62000
www.eib.org – ✉ info@eib.org



Evaluierung der Operationen
✉ Evaluation@eib.org
www.eib.org/evaluation